



Bürgermeister Werner Baum zieht Halbzeitbilanz

„Treuchtlingen ist auf dem Weg zu einer attraktiven und zukunftsfähigen Stadt“

Die erste Hälfte der laufenden Amtsperiode 2014/2020 für Bürgermeister und Stadtrat ist vorbei. In den letzten drei Jahren hat sich in Treuchtlingen viel getan.

Bürgermeister Werner Baum: „Wir sind im Stadtrat die ersten Schritte aus unserer vorherigen Amtsperiode konsequent weitergegangen – trotz mancher Kontroversen. Inzwischen zeichnen sich gute Lösungen für eine moderne, attraktive und zukunftsfähige Stadt zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger ab.“

Die Arbeit in Stadtrat und Verwaltung richtet sich auf sieben wichtige Bereiche, die für die Zukunft der Stadt entscheidend sind und eng miteinander zusammenhängen: Bildung und Kultur, Stadtentwicklung, Wirtschaft und Tourismus, Finanzen, Verkehr, Digitalisierung und Gesundheit.

Bildung und Kultur – kräftige Impulse. Treuchtlingen ist im Bereich Bildung gut aufgestellt und unternimmt große Anstrengungen, um diese Stärke weiter auszubauen. Der Stadtrat beweist immer wieder, dass ihm die junge Generation wichtig ist.

- *Grundschule:* Bereits vor sieben Jahren hat der Sanierungsmarathon der Grundschulen am unteren Schulhaus der Treuchtlinger Grundschule begonnen. Dieser wurde 2010 in Wettelsheim mit Kosten von 2,3 Mio. Euro fortgesetzt und in den vergangenen zwei Jahren mit dem oberen Gebäude in Treuchtlingen abgeschlossen. Die Sanierung der Treuchtlinger Grundschule kostet 7,8 Mio. Euro.

Von den insgesamt 10,1 Mio. Euro Gesamtkosten wurden 5,4 Mio. Euro durch Zuschüsse finanziert.

- *Kindertagesstätten:* Auch Teile der insgesamt 10 Kindertagesstätten, die derzeit 436 Kinder betreuen, wurden bzw. werden in naher Zukunft saniert. Am kommenden Wochenende findet die Einweihungsfeier des Kindergartenneubaus in Schambach statt.
- *Kooperative Gesamtschule:* Aktuell läuft der Neubau der Senefelder-Schule. Die Kosten liegen bei ca. 65 Mio. Euro, der Eigenanteil der Stadt Treuchtlingen werden ca. 10,5 Mio. Euro sein.
- *Hochschule:* Die 2010 angesiedelte Hochschule für angewandtes Management (HAM) entwickelt sich positiv. Die Zahl der Studierenden am Campus liegt konstant zwischen 250 und 300 Studenten im Jahr. Zudem erweitert sich die Hochschule immer mehr zu einem Hotel- und Trainingsbetrieb, der auch für Zielgruppen außerhalb der HAM attraktiv wird. Einige Sportteams von der Bezirksliga bis zum Bundesliganachwuchs waren schon in Treuchtlingen zu Gast. Die Hochschule zählte im vergangenen Jahr 7.000 Übernachtungen und bietet mittlerweile 20 Arbeitsplätze (inkl. Ausbildungsbetrieb im Hotelbereich). Der ab September 2017 neue und in Deutschland einmalige Studiengang „Outdoorsport- und Adventuremanagement“ wird den Hochschulstandort Treuchtlingen noch bekannter machen. Außerdem wird der Campus ab 2018 Teamförderungszentrum für 1.000 Auszubildende der Deutschen Bahn sein.
- *Sport:* In Zusammenarbeit mit der Hochschule, dem Landkreis und den Sektionen des Deutschen Alpenvereins Treuchtlingen, Weißenburg und Gunzenhausen konnte eine Kletter- und Boulderhalle sowie ein Klettersteinbruch realisiert werden. Die Kletter- und Boulderhalle am Campus erfreut sich großer Beliebtheit und ist gerade in den Wintermonaten sehr gut besucht. Eine neue Attraktion wird die überdachte Kunstrasen-Arena an der Bezirkssportanlage sein. Die Vergabe an die Firma MCArena wurde in der Stadtratssitzung vom 21.06.2017 beschlossen.
- *Berufsausbildung:* Ein weiteres erfolgreiches Kooperationsprojekt mit dem Landkreis und den Städten Weißenburg und Gunzenhausen ist die Berufsausbildungsmesse BAM Altmühlfranken. Sie findet seit 2013 jedes Jahr statt und zählt knapp 3.800 Besucher.
- *Kultur:* Die rund 150 Vereine tragen in breitem Maß das kulturelle und gesellschaftliche Leben in Treuchtlingen. Ihre Bedeutung, ihre Erwartungen und

Bedürfnisse wurden beim Runden Tisch der Vereine im November 2016 deutlich. Zu einem Renner als Veranstaltungsort hat sich das Forsthaus entwickelt, dessen Kulturschmankerl im vergangenen Jahr immer nahezu komplett ausverkauft waren.

Stadtentwicklung – Fortschreiten mit Beteiligung der Bürger. Der Stadtentwicklungsprozess „Treuchtlingen 2030“ ist nach dem Start 2012 noch längst nicht abgeschlossen. So wurden die damals eingeführten Thementische wieder aktiviert, um die Bürgerinnen und Bürger in die Entwicklung Treuchtlingens und der Innenstadt einzubeziehen und diese weiter voran zu bringen. So hat die lang diskutierte und vorbereitete Neuordnung der Ortsmitte im März mit dem Ersten Bauabschnitt am Partnerschaftsplatz begonnen. Im Oktober 2017 wird dann der Wallmüllerplatz folgen. Aufgrund der hohen Förderung von 80 Prozent liegt der Eigenanteil der Stadt bei 500.000 Euro. Bürgermeister Werner Baum: „Ich bin mir durchaus bewusst, dass diese Investition in der Bevölkerung kontrovers diskutiert wird. Aber die Umgestaltung der Innenstadt wird den immer wieder zu Recht geforderten zentralen Aufenthaltsplatz bringen, und eine attraktive Einkaufsstraße wird das Kaufverhalten der Bevölkerung positiv beeinflussen. Das verleiht dem Innenstadtbereich mehr Qualität.“

Wirtschaft und Tourismus – Anschub für den Standort. Viele kleine Schritte sind notwendig, um die Wirtschaftskraft der Stadt zu erhöhen.

- *Kaufverhalten:* Zum immer wieder kritisierten, weil eher auf andere Orte ausgerichteten Kaufverhalten der Treuchtlinger wurde im letzten Jahr mit der Regionalberatung FOTOUR eine Umfrage durchgeführt. Laut dieser finden mit 24 Prozent nur eine Minderheit der Befragten das Ambiente der Stadt gut. Dies ist ein weiterer Punkt, der für die Umgestaltung der Innenstadt spricht. Die „Wohlfühlparameter“ wie Sicherheit und Sauberkeit kamen mit 71 und 65 Prozent besser weg. Zusammen mit der ebenfalls guten Bewertung öffentlicher Dienstleistungen mit 64 Prozent rundet sich damit trotz des negativ empfundenen Ambientes der Eindruck einer hohen Lebensqualität ab. Die in der Stadt gebotenen Einkaufsmöglichkeiten werden mit 77 Prozent als herausragend eingeschätzt. Mit diesen Perspektiven rangiert Treuchtlingen über dem Durchschnitt vergleichbarer Städte.

Die weiteren Ergebnisse zeigen die unterschiedliche Bedeutung des Zentrums einerseits und der in den dezentralen Gewerbegebieten liegenden Einkaufszentren. Die dezentralen Einkaufszentren schöpfen etwa 12 Prozent der Kaufkraft ab, in den Ortsteilen verbleiben 2 Prozent, und im Zentrum kann immerhin noch rund ein Viertel der Kaufkraft generiert werden. Für eine lebendige Einkaufsstadt wird es nunmehr darauf ankommen, dass vor allem das Zentrum gestärkt wird, um seine Kaufkraft auszubauen. Der Einkauf des täglichen Bedarfs mit 58 Prozent in Treuchtlingen erreicht immerhin einen Wert noch über dem Mittel vergleichbarer Kommunen.

Der Online-Handel zieht inzwischen 19 Prozent Kaufkraft ab, ein noch nicht dramatischer Anteil, wenn man den Online-Handelsanteil vergleichbarer Städte sieht. Aber dies wird – über alle Generationen hinweg – deutlich zunehmen. Die Stadt und der Einzelhandel müssen sich diesem Wandel anpassen und gemeinsam Lösungen wie etwa soll neue Marketing- und Vertriebsstrategien finden.

- *Gewerbegebiet an der Heusteige:* Die Firma Altmühltaler Mineralbrunnen GmbH errichtet ein großes Logistikzentrum für ca. 40 Mio. Euro. Die Fertigstellung ist bis Anfang 2019 geplant. Dies wird den Verkehr in der Innenstadt immens reduzieren.
- *Gewerbegebiet Gstadt Nord:* In den 2016 angesiedelten Altmühltal Werkstätten der Rummelsberger Dienste für Menschen mit Behinderung gGmbH arbeiten 84 Menschen mit Behinderungen und 20 Fachkräfte.
- *Größtes Treuchtlinger Unternehmen erweitert:* Die Firma Alfmeier Präzision SE investiert ca. 4 Mio. Euro in ein neues Verwaltungsgebäude.
- *Tourismus:* Insgesamt ist Treuchtlingen im Bereich Tourismus auf dem richtigen Weg. So wirken sich die Kooperationen mit den regionalen und überregionalen Tourismusverbänden allmählich aus. Im Jahr 2016 wurden über 120.000 Übernachtungen gezählt, im Vergleich zum Vorjahr ein Zuwachs von 24,5 Prozent.

Verkehr – Langer Atem zahlt sich aus. In diesem Bereich verlangen die meisten Lösungen langfristige Planung und konsequente Umsetzung. Dies erfordert für Bürger und Verkehrsteilnehmer häufig viel Geduld.

- *Umgehungsstraße Dietfurt:* Der Planungsprozess zur Ortsumgehung in Dietfurt hat mit der Erarbeitung von ersten Trassenvarianten begonnen.

- *Bahnverbindung:* Bürgermeister Baum setzt sich weiterhin dafür ein, den ICE-/IC-Verkehr in Treuchtlingen zu erhalten bzw. weiter auszubauen.

Digitalisierung – Aufholjagd hat begonnen. Für die Bevölkerung wird die Versorgung mit schnellem Internet immer wichtiger. Die Bürgerinnen und Bürger wollen möglichst immer mobil sein und Zugang zu schnellem Internet haben.

Im Innenstadtbereich wurde in den letzten Jahren das Freifunknetz weiter ausgebaut, um freies WLAN anbieten zu können. Dank der Fördertöpfe des Freistaats Bayern stehen in den eigenen vier Wänden in der Kernstadt und den Ortsteilen bis zum Ende des Jahres mind. 50 Mbit/s zur Verfügung, in einigen Gebieten sogar schon früher.

Gesundheit – Umbruch mit Chancen. Im Gesundheitsbereich wird sich in den kommenden Jahren einiges ändern, dem Standort Treuchtlingen neue Facetten bringen und zugleich Verlustträger minimieren.

- *Krankenhaus.* Das städtische Krankenhaus wird voraussichtlich ab Januar 2019 in eine Fachklinik für Psychosomatik mit 140 Betten umgewandelt werden. Träger werden die Bezirkskliniken Mittelfranken sein. Die bisherigen 55 Betten für Altersmedizin – Akut und Rehageriatrie – werden an das Klinikum Altmühlfranken nach Gunzenhausen verlagert. Diese Veränderung ist die einzige Möglichkeit, Treuchtlingen als Gesundheitsstadt auf Dauer zu erhalten und weiterzuentwickeln.
- *Seniorenzentrum.* Außerdem wird das städtische Senioren-, Wohn- und Pflegeheim an das Bayerische Rote Kreuz übergeben. Am Kreisel wird dann ein neues „Seniorenzentrum an der Altmühltherme“ entstehen. In diesem sollen ca. 60 Senioren- und Pflegeplätze sowie ca. 30 Plätze für die Tagespflege und 42 Servicewohnungen geschaffen werden. Die Gemeindegewerbestation wird im Neubau ebenfalls einen Platz bekommen und von dort aus ihre ca. 200 Patienten betreuen.

Diese Veränderungen stellen die Weichen für den Erhalt der medizinischen Versorgung und Betreuung. Mit dieser Umstrukturierung wird das Defizit des Gesundheitszentrums wegfallen, das die Stadt jedes Jahr ausgleichen musste. So hatte die Stadt allein in den letzten drei Jahren Verluste von insgesamt ca. 2,5 Mio. Euro aufzufangen.

Finanzen – Disziplin gefragt. Durch die bestehende Struktur bedingt, zählt Treuchtlingen eher zu den chronisch finanzschwächeren Kommunen. Bürgermeister Werner Baum: „Auch bei äußerster Haushaltsdisziplin sind gerade in den kommenden Jahren vielfältige Aufgaben in unserer Stadt zu erfüllen. Daher ist es trotz geringer Haushaltsmittel wichtig, an die Zukunft zu denken und unsere Stadt mit zielgerichteten Investitionen positiv weiter zu entwickeln.“

- *Gewerbesteuerzuwachs entlastet Haushalt.* Für die Jahre 2012 – 2016 waren in den Haushaltsplänen insgesamt 16,3 Mio. Euro Kreditaufnahmen geplant. Aufgrund von z.B. unerwarteten Mehreinnahmen bei der Gewerbesteuer musste nur Fremdkapital in Höhe von 7,7 Mio. Euro aufgenommen werden. Stadtrat, Bürgermeister und Verwaltung ist es gelungen, die genannten und zum Teil zwingen notwendigen Investitionen mit möglichst viel Eigenmittel und wenig Schuldenaufnahmen zu finanzieren.
- *Investitionen in die Zukunft.* Auch auf die Entwicklung der Gesamtschulden haben Bürgermeister und der Stadtrat ein wachsames Auge. Es macht jedoch keinen Sinn, alle freiwilligen Leistungen pauschal zu kürzen oder zu streichen. Verwaltung und Stadtrat müssen bedacht analysieren und entscheiden, wo Einsparungen sinnvoll und vielleicht auch zwingend notwendig sind. Einzelne Ausgaben und Projekte müssen komplett auf den Prüfstand gestellt werden. In den vergangenen drei Jahren wurden Investitionen von insgesamt 13,5 Mio. Euro getätigt. Der Schuldenstand hat sich in dieser Zeit aber nur um ca. 3,9 Mio. Euro erhöht. Die Allgemeinen Rücklagen konnten von ca. 200.000 Euro (Stand 31.12.2013) auf fast 5 Mio. Euro (Stand 31.12.2016) erhöht werden. Dass ein Schuldenstand von fast 13,5 Mio. Euro für eine Gemeinde in der Größe von Treuchtlingen hoch ist, ist Bürgermeister Werner Baum sehr wohl bewusst. Aber mit diesen Investitionen werden neue Werte geschaffen, die somit die Stadt attraktiver, lebenswerter und vor allem zukunftsfähig machen.
- *Stadtwerke.* Der Versorgungsbereich der Stadtwerke (ohne Bad) hat in den vergangenen drei Jahren Investitionen knapp 8,8 Mio. Euro investiert. In diesem Zeitraum hat sich die Verschuldung um nicht ganz 4,9 Mio. Euro erhöht (von ca. 9 Mio. Euro auf ca. 13,8 Mio. Euro).
- *Altmühltherme.* Bezieht man die Altmühltherme mit ein, haben die Stadtwerke Investitionen von ca. 10,9 Mio. Euro getätigt; die Verschuldung ist um 3,9 Mio. Euro gestiegen. In den vergangenen drei Jahren wurden für die Altmühltherme keine

Kredite aufgenommen, sondern die laufenden getilgt. Dies wird sich jedoch mit der derzeit laufenden Modernisierung und Attraktivitätssteigerung des Bades ändern. Die Modernisierung wird in den Jahren 2017 und 2018 mit ca. 15,5 Mio. Euro zu Buche schlagen. Der Eigenanteil der Stadt liegt bei 10 Mio. Euro. Über den Entschluss, in das Bad weiter zu investieren sind die Treuchtlinger geteilter Meinung. Stadtrat, Bürgermeister Werner Baum und auch Badleiter Ulrich Schumann versprechen sich durch den Umbau mehr Besucher und somit die Chance, dass die laufenden Kosten durch die Einnahmen gedeckt werden können. Für Treuchtlingen als touristisch geprägte Stadt ist die Therme eine unverzichtbare Einrichtung.

Die nächsten Meilensteine warten

In den kommenden drei Jahren sollen die angelaufenen Projekte realisiert und fertiggestellt, aber auch neue zukunftsweisende Prozesse angestoßen werden. Allen voran wäre die Ansiedlung eines höherklassigen Hotels ein weiterer Meilenstein für die Zukunft von Treuchtlingen. Den bereits erschlossenen Baugebieten „Mandelfeld BA II.1,“ in Graben (2012) und „Stöckermann“ (2014) in Treuchtlingen werden in den nächsten drei Jahren „Winkel-Süd BA II.1“ und BA II.2 sowie „Mandelfeld BA II.2“ und „An der Festwiese“ in Schambach folgen. Die Einweihung des neuen Feuerwehrgerätehauses in Schambach wurde vor wenigen Tagen gefeiert. In den nächsten Jahren stehen die Feuerwehrrhäuser in Gundelsheim und Treuchtlingen an. Bürgermeister Werner Baum: „Es geht immer um die Menschen und Institutionen in unserer Stadt und in unseren Ortsteilen. Gerade deshalb muss es unser Auftrag sein, gute Lösungen für eine moderne, attraktive und zukunftsfähige Stadt, zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger, zu erarbeiten und umzusetzen.“